



# Studienseminar Koblenz

## Seminarleitung

Stand: 25.03.2020

## Unterrichten während der Schließung von Schulen

Für alle Beteiligten ist diese Situation neu. Vor allem jüngere Schüler\*innen können verunsichert sein, wenn z.B. die häusliche Situation nicht so einfach ist. Bislang war Schulleben und Unterricht ein soziales Geschehen in der Schule. Durch die physische Distanz von Lehrkräften und Klassenkameraden könnten Probleme mit der Vereinzelung entstehen. Lehrer\*innen sollten darauf achten, dass die physische Distanz keine soziale Distanz darstellt. Daher bedürfen Schüler\*innen der Unterstützung und der selbstverständlichen Kommunikation. Das kann z.B. durch regelmäßige Mails oder durch Formen des Austauschs auf zugelassenen digitalen Plattformen erfolgen.

### Unterrichten

Das digitale Unterrichtsangebot bildet in der Regel den Rhythmus des täglichen Unterrichts ab.

Im Zentrum des Unterrichtsangebotes stehen die materiale Steuerung und dabei vor allem die Aufgaben. Um häusliche Verhältnisse und ggf. auch Einschränkungen in der Verfügbarkeit der notwendigen Geräte zu berücksichtigen, bietet sich je nach Alter der Schüler\*innen eine wöchentliche Terminierung der Aufgaben und des Arbeitsmaterials (Wochenplanarbeit, Abgabefristen für Arbeitsprodukte, etc.) an. Jüngere Schüler benötigen sicher Hinweise und Unterstützungen in kürzeren Abständen.

### Kommunikation

An den Schulen gibt es Hinweise, wie Sie mit den Schüler\*innen und Erziehungsberechtigten kommunizieren.

Die Kommunikation ist einfach auch per Mail möglich. Beachten Sie dabei, dass gerade bei jüngeren Schüler\*innen die Erziehungsberechtigten die Aufgabenbearbeitung organisieren. Erziehungsberechtigte sind möglicherweise entweder beruflich oder durch die Betreuung mehrerer Kinder gebunden. Gehen Sie die Kommunikation so an, dass die Schüler\*innen selbstständig mit den Aufgaben zurechtkommen und Rückfragen direkt an Sie stellen.

Seien Sie vorsichtig mit der Herausgabe privater Telefonnummern und begrenzen Sie diese Form der individuellen Unterstützung. Vereinbaren Sie besser einen Rückruf zu festgelegten Zeiten.

### Aufgaben

Mit Augenmaß und Blick auf das Alter der Schüler\*innen bewältigbare Aufgaben geben.

Die Rolle bzw. die Beteiligung der Erziehungsberechtigten weder überschätzen, noch übermäßig beanspruchen.

Die Rahmenbedingungen (Zeitumfang etc.) beachten und einen konkreten Abgabetermin vereinbaren. Es empfiehlt sich, Vorgaben zur Benennung von Dateien zu geben, die Schüler\*innen zurücksenden.

Die Ausstattung mit digitalen Endgeräten (Tablets, Drucker) ist sehr unterschiedlich. Daher gilt es, pragmatisch vorzugehen: Einsatz von vorhandenem Material wie Schulbuch und Schüler-Arbeitshefte.

Auf gute Aufgaben und ansprechendes Material in adressatengerechtem Umfang achten. Dabei Hinweise auf die geschätzte Arbeitsdauer geben.

Arbeitsblätter im Layout übersichtlich, strukturiert und mit Wiedererkennungswert gestalten.

Besonders eignen sich:

- Aufgaben zum Üben
- Aufgaben zum Wiederholen

- Aufgaben mit instruktivem Charakter
- Projektorientierte Aufgaben, z.B. zur Lektüre (Lesetagebücher, Plakatgestaltung, etc.)

Aufgaben, die einen Diskurs erfordern, sind in der Regel nicht möglich

Die Aufgaben werden in der Regel den AFB III zunächst nicht erreichen. Durch Überarbeitungen oder Zusatzaufgaben kann der AFB III durchaus angezielt werden.

### **Lernprodukte**

Die Schüler\*innen reichen schriftliche, auditive oder auch audiovisuelle Produkte ein. Dies kann z.B. in Form von Dokumenten, eingereichten Online-Materialien oder Fotos von Ergebnissen erfolgen.

Durch Formen kollaborativen Arbeitens kann der Ertrag vertieft werden.

### **Rückmeldungen an die Schüler\*innen**

Die Schüler\*innen benötigen Rückmeldungen zu den eingereichten Produkten und damit zum Lernstand oder ggf. auch Leistungsstand. Die Rückmeldung erfolgt in der Regel schriftlich.

Die Ergebnisse der Schüler lassen eine Diagnose des Lernstandes zu, geben aber in der Regel keinen Einblick in den Lernprozess. Daher sollten auch die Schüler angeleitet werden, eine Rückmeldung zu ihrem Lernprozess an die betreffende Lehrkraft zu geben. Hier eignen sich Fragestellungen wie: "Was hat dir bei der Bearbeitung geholfen? An welcher Stelle sind Schwierigkeiten aufgetreten? Welche Unterstützung durch die Lehrkraft wünschst du dir, um Schwierigkeiten besser überwinden zu können?"

Bedenken und berücksichtigen Sie den eigenen Zeitaufwand, wenn Sie Schüler\*innen für ihre in der Regel schriftlich erstellten Produkte eine individuelle Rückmeldung geben. Bewährt sind Rückmeldungen an alle Schüler\*innen, die Typisches oder auch Generelles aufzeigen, oder auch in Form von Musterlösungen mit Aufgaben zur Selbstkorrektur.

### **Leistungsfeststellung**

Die Arbeitsprodukte der Schüler\*innen entstehen im Lernraum. Aufgrund der nicht absehbaren Zeit der Schulschließung sollte perspektivisch der Leistungsraum in den Blick genommen werden. Die eingereichten Schülerarbeiten können als andere Leistungsnachweise bewertet und daher auch für die Zeugnisnote berücksichtigt werden.

Bedenken und beachten Sie im Sinne der Chancengleichheit dabei unbedingt die sehr unterschiedlichen familiären und technischen Voraussetzungen und agieren Sie mit der erforderlichen Sensibilität.

Die erarbeiteten Inhalte können jedoch nur dann als Grundlage für Leistungsfeststellungen dienen, wenn die Schüler\*innen zuvor regelmäßige Übungsmöglichkeiten verbunden mit Rückmeldungen und Zwischenicherungen erhalten haben. Das gilt auch für digitale Formate.

Dies gilt besonders, wenn auf der Grundlage des derzeitigen Unterrichts zu einem späteren Zeitpunkt ggf. Klassen- bzw. Kursarbeiten geschrieben werden.

### **Dokumentation**

Als Lehrkraft Inhalte, Materialien, den Umfang der jeweiligen „Unterrichtsstunde“ und geschätzte Bearbeitungsdauer dokumentieren. Stundeninhalte später ggf. in Klassenbücher nachtragen.

### **Verbindlichkeit**

In herausfordernden Zeiten bedarf es für Schüler\*innen fester Regeln und Rituale. Das heißt einen festen Arbeitsplatz, keine Ablenkung und festgelegte Arbeitszeiten: am besten wie zu normalen Schulzeiten.

Da es mitunter zu Überlastungen der digitalen Plattformen kommt, bietet es sich an, antizyklisch zu arbeiten.

Zugleich muss den Schüler\*innen deutlich werden, dass ihre häusliche Arbeiten beachtet und berücksichtigt und Ihre Anstrengungen, Bemühungen und Leistungen ggf. bewertet werden. Zudem sollte für Schüler\*innen und Erziehungsberechtigte transparent sein, dass die Lehrkraft weiterhin als Ansprechpartner\*in zur Verfügung stehen - auf veränderten Kommunikationswegen.